



KulturRundschau

DIE ZEITUNG DES VEREINS „KIW - KULTUR INTEGRIEREN IN WIEN“ • Erscheint vierteljährlich



Maria Stransky



Georg Albert

DER HERAUSGEBER



IMPRESSUM:
 „Kultur -Rundschau“ - Zeitung des Vereins „KIW - Kultur Integrieren in Wien“. Erscheint vierteljährlich. **Herausgeber:** KIW – Kultur Integrieren in Wien, Kulturverein, 1050 Wien, www.kultur-integriereninwien.at, kiw1@outlook.de, **Redaktion:** siehe **Vereinsdaten** 0 676 967 83 88, **Grafik:** Paul Felder, info@feldersgrafik.at, www.feldersgrafik.at, 0676 596 45 10.
Kooperationspartner: Wiener Wohnen, <https://www.wiener-wohnen.at/>, Wohnpartner, <https://wohnpartner-wien.at/>, Mieterbeirat Reumannhof <https://mbr-reumannhof.jimdo.com/>
Förderer: Sonores, Kunstraum in den Ringstraßengalerien, <https://www.kunstsammler.at/>, Sonia Siblik <http://boersevier-tel.at/>. Für Zusendungen die freiwillig an uns gesendet werden, übernimmt der Verein keine Haftung! Die Rechte für zugesendete Texte und Fotos liegen – sofern nicht anders angegeben – beim Absender!

Liebe Leserinnen und Leser

Liebe Leserinnen und Leser !

Also den Virus hätten wir so gut wie möglich überstanden, aber was jetzt? Gut, es gibt die Lockerungen, aber das ist eine andere Geschichte (siehe Kommentar daneben).

In unserer letzten Ausgabe vor den Sommer haben wir ganz andere Geschichten, nämlich eine über den Herwegh-Hof, weiters berichten wir über die Buchpräsentation „Baustelle Parlament“, verfasst von Hubert Thurnhofer. Das Wohnservice hat uns auch wieder interessante Berichte zur Verfügung gestellt. Das Projekt „Stickeria“ berichtet auf einer Seite über das Projekt, Sonja Siblik hat uns trotz der Krise wieder mehrere Seiten übermittelt, und der Bezirk Margareten hat uns Material über den neuen Stefan Weber-Park, dem Gründer von „Dradiwaberl“, übermittelt.

Krisenbedingt haben wir Veranstaltungen wie die Ausstellung von Maria Stransky und die Lesung von Josef Brodträger virtuell durchgeführt. Von den Dreharbeiten gibt es Fotos. Und das ist noch nicht alles. Wie auf der Titelseite zu sehen ist, gab es nämlich auch schon echte Kulturveranstaltungen vor echtem Publikum, und zwar eine Vernissage im Café Weidinger und ein Konzert im Café Amadeus.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Urlaub. Verbringen sie ihn so erholsam, wie es heuer eben möglich ist. Bis zur nächsten Ausgabe wünsche ich allen viel Gesundheit!

In diesem Sinne Servus,
 Ihr Redakteur Otto Bauer

AUS DEM INHALT

Bittere Lesung im KIW Kultur Café

S.7



Christa Mitterhuber goes international

S.11

Robert Floch

S.25





Die Situation ist zur Zeit für Kulturschaffende und Künstler sehr angespannt, denn den bösen Virus COVID 19 gibt es immer noch. Er schwebt wie das Damoklesschwert über uns! Durch die gelockerten Maßnahmen können wir zwar jetzt „normal“ leben, aber wenn man genauer hinblickt, wird die von der Regierung gewünschte „Eigenverantwortung“ von einigen Mitbewohner unseres Landes sehr locker ausgelegt. Es gibt eben noch immer Regeln. Zum Beispiel das Tragen der Masken in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Ist es wirklich so schwierig, die Maske aufzusetzen, bevor man in die Bim, S-Bahn und U-Bahn einsteigt? Ich weiß, es ist gerade bei längeren Fahrten nicht angenehm, aber wer den Gesichtsschutz nicht trägt, gefährdet nicht nur andere sondern auch sich selbst. Denn er kann ja auch angesteckt werden! Durch solch achtloses Verhalten der Mitmenschen kann das Virus sehr schnell wieder hochschnellen. Und was dann? Verträgt die heimische Wirtschaft eine zweite Welle? Man weiß es nicht, und kann es auch nicht wissen.

Der Virus geistert immer noch in den Hinterköpfen herum, und die Meinungen sind sehr gespalten! Von „die Lockerungen sind viel zu früh“ bis zu „die Maßnahmen waren zu hart“, gehen die Meinungen auseinander. Ich persönlich finde, sie sind sehr rasch und im richtigen Augenblick getroffen worden. Aber es gibt noch immer das Problem der Planung von Veranstaltungen. Kann man jetzt oder kann man jetzt nicht?

Man kann, denn die Maßnahmen sind in diese Richtung schon sehr locker geworden. Ich will die aktuellen Maßnahmen nicht lang und breit aufzählen, und Kommentare dazu gibt es zur Genüge, und die Möglichkeit, sich im Internet zu informieren.

Durch die Lockerungen ist nun wieder etwas mehr Leben in die Kulturszene gekommen. Künstler aus allen Bereichen freuen sich, endlich wieder ihre Kunst präsentieren zu dürfen, aber die Nervosität ist groß, dass eine zweite Welle kommt!

Ich hatte vor Kurzem ein Gespräch mit einer mir gut bekannten, Musikerin, die sich sehr gefreut hat, endlich wieder auftreten zu dürfen. Es gibt ja nicht nur den künstlerischen Aspekt. Nein, auch der finanzielle Aspekt ist wichtig! Denn keine Auftritte und keine Ausstellungen sind für Kunstschaf-

fenden eine große Herausforderung, da die Kosten für Ateliers und Tonstudios weiterlaufen. Von den privaten Ausgaben darf man überhaupt nicht reden, denn die müssen auch finanziert werden. Es gibt zwar Hilfe von der Regierung, aber ist diese wirklich so unbürokratisch zu bekommen? Ich habe mir die Bedingungen einmal angesehen, und habe mir gesagt: „Für mich ist das nichts! Viel zu kompliziert!“ Wurden die Formulare vielleicht bewusst so kompliziert gestaltet, um eventuelle Mutige, die einreichen wollten abzuschrecken? Wie viele haben sich gedacht: „Ach, das lasse ich lieber bleiben, zu mühsam!“ Dieser Umstand hat aber auch etwas gutes, da es sicher einige gibt, die den Härtefonds eigentlich gar nicht benötigen und auch bekommen haben. Ich neide es keinem, da ich in der glücklichen Position bin, keine finanzielle Hilfe in Form eines Fonds zu benötigen, da ich eine kleine Pension beziehe. Die einzige Hilfe, die ich von öffentlichen Geldern bekomme sind die Projektförderungen für meinen Kulturverein. Diese verwende ich ausschließlich für die Projekte des Vereins! Meine Gedanken sind aber bei den Künstlern, die eventuell erst mit der Kunst am Beginn stehen und nun Prügel vor die Füße geworfen bekommen.

In letzter Zeit wird sehr viel vom Ibiza-Skandal in den Medien berichtet. Mir kommt es vor, als wenn die Regierung dieses Problem sehr gerne behandelt. Dieser Skandal lenkt nämlich vom der Pandemie ab. Natürlich soll man jetzt nicht nur von COVID 19 sprechen, denn das könnte sehr leicht Panik erzeugen, und das kaenn keiner gebrauchen. Aber jetzt könnte man sich intensiver mit der Zukunft befassen. Wie weit ist die Forschung, gibt es schon einen Impfstoff, und wenn ja, wie bekommt man ihn.... Das sind die Fragen, die interessieren müssten und nicht, wer hat dieses oder jenes zu einem Zeitpunkt gesagt, wovon soundso plötzlich keiner eine Ahnung hat!

Da dies die letzte Ausgabe vor dem Sommer ist wünsche ich einen schönen Urlaub, den Sie in Österreich ebenso gut verbringen können wie in Italien.

*Ihr Herausgeber
Otto Bauer*



*Hernalser für
Hernalser*



**Hauskrankenpflege
Heimhilfe**

**Besuchs- und Begleitedienst
Reinigungsdienst**

Wir stehen gerne unverbindlich
für ein beratendes Gespräch zur Verfügung.

Telefon von 9.00 bis 13.00 Uhr

01/489 37 33



Anerkannte Einrichtung nach den
Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien,
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

www.sonores.at

1170 Wien, Geblergasse 114

Mittwoch-Clubnachmittage im Verein SONORES Pflege und Betreuung



1170 Wien Geblergasse 114/Eingang Klopstockgasse, www.sonores.at
Wir stehen gerne unverbindlich für ein beratendes Gespräch zur Verfügung.

Telefon 01/489 37 33 von 9.00 bis 13.00 Uhr

Unser Motto: „Lieber Gemeinsam statt einsam“

Jeden Mittwoch von 13:30 bis 16:30 Uhr. Wir bieten laufend abwechselnde Themen
wie zB.: Lieblingsrezepte

Chor-Singen-Gemeinschaft

Bewegungsspiele

Wiener Dialekt

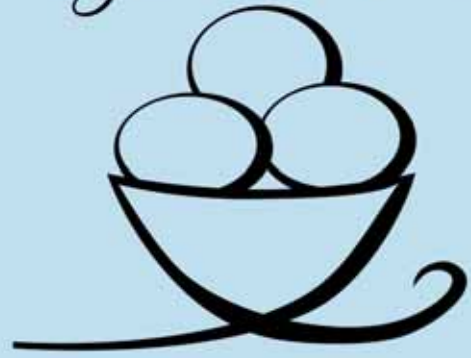
Biographiearbeit ...

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 01/489 37 33 bis 3 Tage vor der
Veranstaltung (Mo. bis Fr. von 8:00bis 14:00 Uhr).Kostenbeitrag € 5,- inklusive

Herzlich willkommen im



Eisg'schäft 



17., Kalvarienberggasse 19 – ☎ 402 81 67
www.eisgschaft.at

17., Kalvarienberggasse 19 – ☎ 402 81 67
www.eisgschaeft.at

Liebe Gäste!

Qualität und Nachhaltigkeit ist uns sehr wichtig.
Deshalb verwenden wir bevorzugt
frische Früchte und Produkte
von regionalen Anbietern und Milchprodukte
aus biologischer Landwirtschaft.

Genießen Sie unsere liebevoll
zubereiteten Spezialitäten.



Fotos © ottobauerjimdo



Eiskrapfen - Sandwich
nur zum Mitnehmen

zusammengeklappter
Bauernkrapfen (A.C.G.)
mit Eis nach Wahl

- 1 Kugel € 3,90
- 2 Kugeln € 4,90
- 3 Kugeln € 5,90



Bauernkrapfen ...

- ... Klassik (A.C.G.)
mit Marillenmarmelade € 4,20
- ... Eis (A.C.G.)
mit 1 Kugel Eis nach Wahl € 5,20
mit 2 Kugeln Eis nach Wahl € 6,40
mit 3 Kugeln Eis nach Wahl € 7,30
- ... Nutella (A.C.G.)
mit Nutella, Schlagobers, Krokant
und Schokosauce € 5,80



Der Herwegh-Hof

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wurde die Sozialdemokratie bestimmende Kraft im Wiener Rathaus. 1922 wurde Wien ein selbstständiges Bundesland. Damit war auch der Grundstein für das „Rote Wien“ gelegt. Neben Reformen im Gesundheits- und Bildungswesen wurde 1923 ein umfangreiches Bauprogramm gestartet, um für die Bevölkerung menschenwürdige Wohnungen zu schaffen – hell, trocken, mit Wasserleitung und WC ausgestattet, waren sie ein krasser Gegensatz zu den Bassena-Wohnungen in den Mietskasernen. Wesentlicher Teil der Anlagen waren Gemeinschaftseinrichtungen wie Bäder, Kindergärten, Waschküchen, Mütterberatungsstellen, Ambulatorien, Tuberkulosestellen, Turnhallen, Bibliotheken etc. Die Stadt Wien errichtete in der Zwischenkriegszeit 63.000 Wohnungen.



Geschichte

Der Herwegh-Hof wurde in den Jahren 1926/27 nach den Plänen von Heinrich Schmid und Hermann Aichinger errichtet. Mit dem Julius-Popp-Hof und dem Matteotti-Hof bildet er eine Einheit, die dem Betrachter auf den ersten Blick als monumentale Hofanlage erscheint. Damit wurde auch dem übergeordneten Baukonzept der Stadt Wien Rechnung getragen.

Die Architektur ...

Der Herwegh-Hof weist eine einfache, aber klare Gartenhofgestaltung mit Foren, Treppen und Terrassen auf, die durch die strenge Mittelachse einen fast schlossartigen Charakter bekommt und an barocke Gartenarchitektur erinnert. Zur Siebenbrunnenfeldgasse sowie zur Fendiggasse ist der Block relativ ruhig gestaltet. Zum Gürtel hin sind die Fassaden um eine Symmetrieachse angelegt. Ein durch Arkaden aufgelöster Mittelrisalit wurde vor die Baulinie geschoben, um für die Gartenhö-



fe eine größere Tiefe zu ermöglichen. Der Herwegh-Hof spiegelt vom Gürtel aus seinen „Zwillingshof“, den Julius-Popp-Hof.

... und die Kunst

Im Eingangsbereich des Hofes befinden sich eine Gedenktafel und ein Medaillon des Dichters Georg Herwegh. Zwischen dem Julius-Popp-Hof und dem Herwegh-Hof liegt ein Brunnen, auf dessen Schale Sternzeichen dargestellt sind und in dessen Mitte eine Bäarin mit ihrem Jungen auf einer Säule steht. Der Brunnen wurde im Jahr 1928 von Hanna Gärtner geschaffen.

Der Name

Der politische Lyriker und deutsche Freiheitsdichter Georg Herwegh (1817-1875), ein Freund Heinrich Heines und Karl Marx, war mit seinen fortschrittlichen Werken maßgeblich an der Revolution 1848 beteiligt und musste wegen seines politischen Engagements viele Jahre ins französische und Schweizer Exil.



Architekten

Hermann Aichinger

Hermann Aichinger (1885-1962) studierte – ebenso wie sein späterer Arbeitskollege Heinrich Schmid – an der Akademie der Bildenden Künste Wien bei Otto Wagner. Das 1912 gegründete Architekturbüro Schmid & Aichinger war das meistbeschäftigte des Wohnbaupro-

gramms des „Roten Wien“. Auch in den späten 1930er- und in den 1940er-Jahren erhielt das Büro noch prestigeträchtige Aufträge. In dieser Zeit entstanden unter anderem das Wohn- und Geschäftshaus „Bärenmühle“ (Wien 4, Operngasse 18-20) und das RAVAG-Gebäude (Wien 4, Argentinierstraße 30a; gemeinsam mit Clemens Holzmeister).



Heinrich Schmid

Heinrich Schmid (1885-1949) studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien, wo er die Meisterschule Otto Wagners besuchte. 1912 eröffnete er mit seinem Studienkollegen Hermann Aichinger ein gemeinsames Atelier in Wien, das bald zu einem der führenden Architekturbüros der Zwischenkriegszeit wurde. Neben zahlreichen Wohnhausanlagen wie etwa dem Rabenhof (Wien 3) und dem Julius-Popp-Hof (Wien 5) wurden auch das Hanusch-Krankenhaus (Wien 14, Heinrich-Collin-Straße 30) und das Österreichische Verkehrsbüro (Wien 1, Friedrichstraße 7) nach ihren Entwürfen errichtet.

Herwegh-Hof
Margareten Gürtel 82-88
1050 Wien
Baujahr: 1926 bis 1927
Wohnungen: 206
Architekten: Hermann Aichinger,
Heinrich Schmid

STADT WIEN
WIENER
WOHNEN

Bittere Lesung



Josef Brodtrager las im Rahmen des 2. Kultur-Cafés am 15. Mai in einer virtuellen Lesung aus seinem Roman „Bitter“ und anderen Kurzgeschichten.

Der Autor ist 1952 in Wiener Neustadt geboren und Vater von einer Tochter und zwei Söhnen. Von seinem Geburtsort ist er zuerst nach Wien, dann nach Wagna, und Mureck gezogen. Seit 2001 lebt und arbeitet er wieder in Wien. In seinem Unruhezustand schreibt er Kurzgeschichten, malt, zeichnet, fotografiert und betreibt die Seite „KunstlerInnen Netzwerk“ auf Facebook.



Die Quarantäne hat auch eine gute Seite. Wir hatten die Möglichkeit die Bücher im **read!!ing room** zu katalogisieren. Die vollständige Liste finden sie unter [http://reading room.at/buecher](http://readingroom.at/buecher).

Wie funktioniert der Bücherfundus?

Das Prinzip ist eigentlich ganz einfach: Wenn Sie ein Buch haben wollen, können sie es jederzeit bei uns bestellen und abholen (gegen Termin oder an unserem Buchfundus-Dienstag). Im Gegenzug freut sich unsere Vereinskassa über eine Spende oder über einen adäquaten Büchertausch. Allerdings müssen beim Tausch beide Seiten einverstanden sein. Das Stöbern durch die Regale, wie es bisher notwendig und erwünscht war, wird nicht mehr möglich sein, da die Titel katalogisiert und geordnet wurden. Derzeit sind um die 1700 Titel erfasst und die Anzahl steigt. Wir freuen uns auf Eure Buchwünsche. Bücher können natürlich jederzeit abgegeben werden. Wir weisen daraufhin, dass an unserem Bücherfundus-Dienstag die Sicherheitsbestimmungen gelten (Schutzmaske, reduzierte Besucherzahl).

Videos

Da noch immer nicht klar ist, wann und wie wir wieder Indoor-Veranstaltungen organisieren dürfen, freuen wir uns nach wie vor über Eure / Ihre Home-Office-Videos. Einige wurden uns ja



zugewandt und sind auf unserer Webseite unter <http://readingroom.at/videos> einsehbar.

So long! Bleibt's gesund!

GABI UND THIERRY AUS DEM READ!!ING ROOM

Paul Siblik
 Lichtraum eins
 Elektro- und Netzwerktechnik

Elektroinstallationen
 Alarm- und Videoanlagen
 Leuchtmittel
 Haushaltsgeräte
 Gebäudeautomation
 Störungsdienst

Heinrichsgasse 2 - 1010 Wien
 +43 1 533 31 21
 office@paul-siblik.at - www.paul-siblik.at

Comics-Box Am Schöpfwerk startet Saison



Ab 26. Mai öffnet endlich wieder die *Comics-Box Am Schöpfwerk*. Die gratis Outdoor-Bibliothek lädt mit über 800 nationalen und internationalen Comics für Kinder und Erwachsene zum Lesen und Schmökern vor Ort ein – ein Treffpunkt für die BewohnerInnen der städtischen Wohnhausanlage Am Schöpfwerk und für Comic-Begeisterte aus ganz Wien.

Alle Interessierten sind **Dienstags zwischen 15:00 und 19:00 Uhr** sowie **Donnerstags zwischen 10:00 und 14:00 Uhr** herzlich eingeladen, Am Schöpfwerk 29/14, 1120 Wien vorbeizukommen und neue Comics zu entdecken. Durch die allgemein geltenden Beschränkungen können maximal acht Personen gleichzeitig das Angebot der Comics-Box nützen. Es wird darum gebeten, einen Sicherheitsabstand von mindestens einem Meter einzuhalten. Beim Entleihen und bei der Rückgabe von Comics muss eine Mund-Nasen-Maske getragen werden.

Aktuelle Infos gibt es auf <https://www.facebook.com/Comics.Box.Vienna/> und auf www.wohnpartner-wien.at, sowie beim wohnpartner Team vor Ort (Tel.: 01/24503-12080, lokal12@wohnpartner-wien.at)

Comics-Box Am Schöpfwerk
Nähe Am Schöpfwerk 29/14, 1120 Wien (vor Schuleingang)

Öffnungszeiten Saison 2020
Ende Mai bis Ende September
Dienstag, 15:00 bis 19:00 Uhr
Donnerstag, 10:00 bis 14:00 Uhr


FOTO: STEFAN ZAMISCH



DERZEITUNGS MACHER FELDER'S GRAFIK



www.feldersgrafik.at
info@feldersgrafik.at

facebook [derzeitungsmacher](#)  Like

Christina Mitterhuber goes international with „WE in red“

Christina Mitterhuber nimmt seit 17. April bis 16. Juni 2020 mit ihrem Gemälde „Berlin, 2019“ in der Galerie Artinnovation, Amraser Straße 56 in Innsbruck teil. Ab 26. Juni bis 28. August folgt dort die Sommerausstellung mit ihrem Gemälde „Thoughts, 2019“ aus ihrer Serie „Hidden treasures“. Dieses Gemälde war bereits im Jänner bei der 24. Internationalen Kunstmesse Innsbruck 2020 zu sehen.

Von 23. Juli bis 21. August nimmt Christina Mitterhuber mit ihrem Gemälde „Young & Wild“ bei der Internationalen Kunstmesse in Venedig teil, davon gibt es nun auch ein offizielles Werbevideo (<https://youtu.be/yhYLJSaUh9I>).

Von 25. Juli bis 7. August wird ein Gemälde ihrer Serie „Violett - die Königin der Farben“ bei der Ausstellung „Habitat“ in der KreativRaumgalerie, Riemergasse 2 in 1010 Wien präsentiert. Die Vernissage dazu findet am 28. Juli um 19.00 statt.

Gemälde der Serie „WE in red“ werden weiters dieses Jahr bei den Internationalen Kunstmesen 2020 in Luxembourg, New York City, Frankfurt, Mailand und Miami ausgestellt.

Christina Mitterhuber freut sich besonders auf ihre Teilnahme mit ihrem Gemälde „Alicante“ 2019 bei der BIENNALE DI ROMA 2020, die vom 12. bis 21. September und vom 14. bis 23. November 2020 im „Museo Stadio Domiziano a Piazza Navona“ in Rom, Italien zu sehen sein wird, und zwar zum ersten Mal in einem Museum überhaupt. Es ist eine große Ehre, vom Präsidenten der CIAC (Internationales Zentrum für zeitgenössische Kunst), Pino Chiavaro, zur Teilnahme ausgewählt worden zu sein. Diese Auswahl fand bei der Internationalen Kunstmesse in Messina im Dezember 2019 statt. Christina ist ihm dafür von ganzen Herzen dankbar. Ihre neue Serie trägt den Titel „Aqua touch“ 2020. Insgesamt sind dieses Jahr bereits über 80 Gemälde entstanden. Diese sind unter „Work 2020“ auf www.christina-mitterhuber.at zu betrachten.





Wohnbaustadträtin Gaal: Saniertes wohnpartner-BewohnerInnenzentrum stärkt die Gemeinschaft in Favoriten

Nach dreimonatiger Generalüberholung erstrahlt die „Bassena 10“ in neuem Glanz

Drei Monate wurde im BewohnerInnenzentrum „Bassena 10“ gesägt, gebohrt und gehämmert. Nun konnte das Nachbarschaftsservice wohnpartner die Generalsanierung abschließen und die Türen des Treffpunkts in der Per-Albin-Hansson-Siedlung wieder öffnen. Alle Gemeindebau-BewohnerInnen finden hier ein umfassendes Angebot an Aktivitäten, die das Gemeinschaftsgefühl im Bezirk stärken. Bei Konflikten innerhalb der Nachbarschaft stehen die ExpertInnen von wohnpartner ebenfalls vermittelnd zur Seite.

Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal freut sich über die Wiedereröffnung: „Die Bassena 10 ist ein wichtiger Ort der Kom-

munikation, Information und Konfliktvermittlung. Dialog, Austausch, soziale Vernetzung und gemeinschaftliche Aktivitäten stehen im Mittelpunkt. Nach der umfangreichen Sanierung können diese Aufgaben noch besser erfüllt werden.“

Im Einsatz für die Nachbarschaft

Großer Beliebtheit erfreut sich aktuell der „Bassena Nachbarschaftsmarkt“, zu dem SiedlungsbewohnerInnen Sachspenden für bedürftige NachbarInnen beisteuern. Gut nachgefragt wird auch der Bücherverleih für Erwachsene und Kinder, der Puzzles und Gedächtnisspiele inkludiert. Abgerundet wird das Angebot

durch einen Frauentreff, eine Kunst- und Kreativwerkstatt (gerade läuft ein Steinbmalungs- und Gartenverschönerungsprojekt) sowie gemeinsame Spaziergänge entlang des Bergtaidingweg, wo auch die Schautafeln der in der Bassena 10 gestalteten Stadtteilzeitung stehen.

wohnpartner-Leiterin **Claudia Huemer**: „Die Bassena 10 ist ein wichtiger sozialer Treffpunkt, an dem sich die Nachbarschaft austauschen kann. Auch bei etwaigen Konflikten unterstützt wohnpartner die Bewohnerinnen und Bewohner gerne.“ Die offizielle Eröffnung des BewohnerInnenzentrums ist Coronabedingt für den 9. Oktober geplant.

Kontakt: BewohnerInnen-Zentrum Bassena 10, Ada-Christen-Gasse 2, 1100 Wien, Tel: 01/24503-10940

Aktuelles Programm: Bassena-Nachbarschaftsmarkt: MO-FR, 9 bis 16 Uhr, Abgabe und Entnahme von Sachspenden (u.a. selbstgenähte Mund-Nasen-Masken)

Bassena-Bücherverleih: Mo-Fr, 9 bis 16 Uhr, Für Kinder und Erwachsene

Kunst- und Kreativwerkstatt: Basteln in der Gruppe, Mo, 12 bis 14 Uhr (Gruppe 1), 14 bis 16 Uhr (Gruppe 2)

Frauentreff: Fr, 9 bis 11 Uhr, Treffpunkt, Info-Austausch, gemeinsame Aktivitäten



wohnpartner startet „Nachbarschafts-Telefon“ für alle WienerInnen

Corona verändert unser Zusammenleben - das Nachbarschaftsservice der Stadt Wien hilft.

Die Serviceeinrichtung wohnpartner, die im Auftrag der Stadt Wien für das gute Miteinander und die gute Nachbarschaft der rund 500.000 WienerInnen im Gemeindebau zuständig ist, leistet auch in Zeiten der Krise Hilfe und Unterstützung – und weitet sein Service aus: Alle WienerInnen, die Unterstützung in ihrer Nachbarschaft brauchen, können sich bei der Hotline melden. Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal dazu: „Gerade in Krisenzeit zeigt sich, wie sehr Wien zusammenhält. Wenn Menschen Hilfe brauchen, dann ist die Stadt für sie da. Das neue Service von wohnpartner ist ein Teil dieses Zusammenhalts in einer schwierigen Zeit“. Auch wenn zum Schutz der Gesundheit der MieterInnen und der wohnpartner-MitarbeiterInnen alle geplanten Veranstaltungen bis auf Weiteres abgesagt sind, bleibt wohnpartner telefonisch ein verlässlicher Ansprechpartner für alle Fragen und Sorgen rund um das Thema Nachbarschaft. Natürlich informieren die MitarbeiterInnen auch über die Verhaltensregeln angesichts des Corona-Virus. So wird daran erinnert, dass der Besuch von Spielplätzen, Parks, etc. verboten ist und dass zu Personen, die nicht im eigenen Haushalt leben, genügend Abstand zu halten ist.

Entscheidend: Zuhören, Verstehen, Ängste abbauen

Seit dem Beginn der Krise ist wohnpartner zwischen 9 und 16 Uhr montags bis freitags unter der Wiener Telefonnummer 24503-25960 im Einsatz. Dieses „Nachbarschaftstelefon“ für den Gemeindebau ergänzt die zentrale Hotline der Stadt, die für allgemeine Anfragen da ist.

Die Telefonnummer von wohnpartner hingegen ist telefonische Anlaufstelle für nachbarschaftliche Fragen und Sorgen – wie können wir v.a. älteren Mitmenschen im Alltag helfen, ohne sie oder sich selbst zu gefährden? Was tun Kinder ohne Park und Spielplatz? Was sind Spiel-, Lern- und Beschäftigungsmöglichkeiten, damit Kindern und Jugendlichen zuhause nicht die



Decke auf den Kopf fällt? Es wird viel um Zuhören, Verstehen, Ängste und Seelenleid abbauen gehen. Die speziell ausgebildeten und psychologisch geschulten ExpertInnen von wohnpartner sind dafür bestens geeignet. Das Service wird in Zusammenarbeit mit dem Büro für Sofortmaßnahmen organisiert. Für Fragen im eigenen Bezirk bzw. Grätzel sind die neun wohnpartner-Hauptlokale zuständig. Auch sie sind telefonisch zwischen 9 und 16 Uhr (montags bis freitags) telefonisch erreichbar und bieten u. a. folgende Services an:

- Telefonische Beratung in Sachen Nachbarschaft
- Vernetzung der MieterInnen
- Aufnahme von individuellen Bedürfnissen und Suche nach entsprechenden Angeboten/Hilfestellungen
- Aufnahme von freiwilligen Hilfsangeboten und Vermittlung
- Förderung von Nachbarschaftsinitiativen und Ideen wie Bücher-, Spiele- und Pflanzentauschbörsen, wobei natürlich die Sicherheitsvorschriften eingehalten (Abstellung vor der Haustüre, Sicherheitsabstände, etc.) werden.
- Sammeln, Sichten und Umsetzen von weiteren Ideen der BewohnerInnen
- Kommunikation über die bereits existierenden Facebookgruppen

Die Telefonnummern der Hauptlokale:

Hauptlokal für die Bezirke 1, 2, 8, 9, 20
Telefon: 01/24503-20080

Hauptlokal für die Bezirke 3, 4, 11
Telefon: 01/24503-11080

Hauptlokal für die Bezirke 5, 6, 7, 12
Telefon: 01/24503-12080

Hauptlokal für den 10. Bezirk
Telefon: 01/24503-10080

Hauptlokal für die Bezirke 13, 23
Telefon: 01/24503-23080

Hauptlokal für die Bezirke 14, 15, 16
Telefon: 01/24503-15080

Hauptlokal für die Bezirke 17, 18, 19
Telefon: 01/24503-18080

Hauptlokal für den 21. Bezirk
Telefon: 01/24503-21080

Hauptlokal für den 22. Bezirk
Telefon: 01/24503-22080



Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal lädt alle WienerInnen zum Mitsingen beim 1. Wiener Gemeindebau-Chor ein

Der Chor des Wiener Nachbarschaftsservices wohnpartner ist am 15. April mit wöchentlichen Video-Proben von zuhause aus gestartet. Die Freude am gemeinsamen Singen kann gerade in Zeiten von Ausgangsbeschränkungen und Corona-Krise riesig sein. Da sich die rund 80 Mitglieder des 2008 gegründeten 1. Wiener Gemeindebauchors aktuell nicht persönlich treffen können, finden die Proben via Videoanleitung und downloadbaren Noten statt. Ab Mittwoch, den 15. April, sind alle WienerInnen herzlich eingeladen, von zuhause aus mitzusingen und damit etwas für ihre Lebensfreude zu tun. Anlässlich des Beethoven-Jahres wurde mit „Freude schöner Götterfunken“ gestartet.

Wohnbaustadträtin *Kathrin Gaal* dankt dem Chor für die Ausweitung seines Engagements: „Seit zwölf Jahren ist der Chor eine wunderbare Bereicherung für Wien. In der aktuellen Ausnahmesituation freue ich mich sehr, dass ich alle Wienerinnen und Wiener zum

Mitsingen und Mitmachen via Internet einladen kann.“

Wöchentlich neue Videoanleitung samt Noten

Ab 15. April wird auf www.wohnpartner-wien.at und auf dem youtube-Kanal „*wohnpartner wien*“ wöchentlich eine ca. 15-minütige Videoanleitung samt der dazugehörenden Noten zum Download veröffentlicht, so wird wöchentlich ein neues Lied einstudiert. Mitmachen ist denkbar einfach: Anleitung anhören, Notenblatt öffnen bzw. ausdrucken und schon kann mitgesungen werden. wohnpartner-Bereichsleiterin *Claudia Huemer* über das neue Angebot: „Mit unseren Video-Chorproben wollen wir allen musikinteressierten Wienerinnen und Wienern eine Freude bereiten. Gerade jetzt ist Singen wichtig, da es sich bekanntermaßen positiv auf Körper und Seele auswirkt. Schön ist auch, dass nicht nur Einzelpersonen, sondern natürlich auch ganze Familien mitmachen können.“

Der 1. Wiener Gemeindebau-Chor überrascht mit witzigem Video

Ebenfalls auf www.wohnpartner-wien.at findet sich ein Video, das den Chor bei den bisherigen virtuellen Chorproben zeigt. Viele haben sich via Handykamera selbst gefilmt, während sie den Videoanleitungen von Chorleiter *Martin Strommer* folgen und das Lied „Musik, Musik, Musik“ singen. wohnpartner-Teamleiterin *Calija Snjezana*, die den Chor 2008 ins Leben gerufen hat: „Die Gemeinschaft gibt den Chormitgliedern auch in der aktuell herausfordernden Zeit Halt und Kraft. Mit diesem humorvollen Video will der 1. Wiener Gemeindebauchor diese positiven Gefühle allen Wiene-

rinnen und Wienern übermitteln und sich für die langjährige Treue bedanken.“

Über den 1. Wiener Gemeindebau-Chor

Der Chor wurde 2008 von der heutigen wohnpartner-Teamleiterin *Calija Snjezana* gegründet und hat aktuell rund 80 Mitglieder. Pro Jahr finden etwa 25 Auftritte statt, wobei alle Chormitglieder ehrenamtlich tätig sind. Chorleiter *Martin Strommer* bietet (in Zeiten ohne Ausgangsbeschränkungen) drei Proben pro Woche an – sie finden im 15., 10. und 22. Bezirk statt. Im Vordergrund steht die Stärkung der Gemeinschaft und die Freude am gemeinsamen Singen, eine spezielle musikalische Vorbereitung/Ausbildung ist nicht erforderlich.

Über wohnpartner

Gemeinsam mit den BewohnerInnen entwickeln die rund 150 wohnpartner-MitarbeiterInnen an 26 Standorten vielfältige Initiativen, um das Zusammenleben und die gute Nachbarschaft im Wiener Gemeindebau zu fördern und weiter zu verbessern. Darunter sind die Begrüßungs-Initiative „Willkommen Nachbar!“, der 1. Wiener Gemeindebauchor oder die BewohnerInnen-Zentren. Zudem vermittelt wohnpartner bei Konflikten und führt kostenlos Mediationen durch. 2020 feiert wohnpartner sein zehnjähriges Bestehen.

Weitere Infos: www.wohnpartner-wien.at

OTTO BAUER'S FOTO- SAMMLUNG

<https://www.pictrs.com/m/ottobauer>



Das Projekt „Börseviertel StreetArt - Kunst am Zaun im Börsepark“ ist als Open Air Plattform und Kulturtreffen im Börsepark konzipiert. KünstlerInnen und ihre Kunstwerke erhalten für einen Tag eine Open Space Gallery.

Der Park wird zur

- Begegnungszone von Kunstinteressierten und -schaffenden,
- zum Kunstmarktplatz und zur
- Schaffenszone.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit und auf Vorschlag von potentiellen Kunstkäufern und Sammlern hin entwickelt, sodass die KünstlerInnen tatsächlich mit einem potentiell hochkarätigen und vor allem kunstinteressierten Publikum in Begegnung treten können. Zugleich wird mit einem attraktiven Rahmenprogramm namhafter Wiener Musiker auch eine breite Öffentlichkeit zum Kunstgenuss motiviert. Eine begleitende Kinderbetreuung und der ungestörte Spielplatzbetrieb im Park machen „Börseviertel StreetArt - Kunst am Zaun im Börsepark“ zum Familienevent.

Die Zielgruppen sind

- KünstlerInnen alle Kunstrichtungen
- KunstkäuferInnen und SammlerInnen
- Familien
- Öffentlichkeit im Allgemeinen

Am 12.09.2020 geht es los. Sind Sie interessiert? Wenden Sie sich an Sonia Siblik unter sonia.siblik@paul-siblik.at oder an kunstamzaun@boerseviertel.at.

Wir freuen uns auf ihre Teilnahme!
Sonia Siblik

Neugestaltung Hundsturmpark

Seit Ende März wird fleißig am Hundsturmpark gebaut. Bereits im Vorjahr wurden die erforderlichen Budgetmittel in der Bezirksvertretung beschlossen und LandschaftsplanerInnen beauftragt, die in Abstimmung mit den Fachabteilungen und dem Bezirk einige Neuerungen geplant haben. Der Park erhält zusätzliche Bäume, größere Grünflächen, Staudenbeete und ergänzende Pflanzelemente, neue Spielgeräte und Wasserspiele. Hier ist es uns gelungen, Fördermittel für Wasserspiele seitens der Stadt Wien zu

lukrieren. In Hinblick auf die heißen Sommertage bleibt der Park durch zusätzliche Baumpflanzungen schattenspendend und das neue Wasserspiel bietet nicht nur Spaß und Abkühlung, sondern trägt auch zur Senkung der Umgebungstemperatur bei. Der Park wird nach außen geöffnet und mit neuen Sitzgelegenheiten zeitgemäß ausgestattet. Die Arbeiten dauern bis in den Herbst 2020.



FOTOAKTION:

Machen Sie mit! Helfen Sie uns, den Fortschritt der Neugestaltung zu dokumentieren! Wenn Sie von Ihrer Wohnung einen guten Blick auf den Park haben, greifen Sie doch einfach mal zum Handy und schicken Sie uns ein Foto per E-Mail: Betreff: „Hundsturm-Park-NEU“ an post@bv05.wien.gv.at Mit genügend „Schnappschüssen“ ist eine Ausstellung rechtzeitig zur Neueröffnung möglich!

Stefan-Weber-Park

Ein Teil der Grünfläche am Mittelgürtel, die Margareten und Meidling verbindet, wurde in Gedenken an den am 7. Juni 2018 verstorbenen Musiker Stefan Weber benannt. Der Sänger, Lehrer und Anarchist wurde vor allem als Gründer der Rock/Punk-Band „Drahdiwaberl“ berühmt.

Bezirksvorsteherin Mag.a Susanne Schaefer-Wiery und ihre Stellvertreterin Mag.a Nikola Furtenbach sind sich einig: „In Margareten lebt nun die Erinnerung an die legendären Drahdiwaberl und wir freuen uns über den neuen Namen für den Park als Dank und Anerkennung an die Pionierarbeit von Stefan Weber für die österreichische Musikszene.“

Weitere Highlights im neuen Stefan-Weber-Park: Sprühnebel und Trinkbrunnen sorgen für Abkühlung, die Installation einer Skaterbowl (ein



Vorschlag aus dem Partizipativen Budget) sowie Kunst im öffentlichen Raum (KÖR) ab Herbst 2020.

Kunst im öffentlichen Raum – KünstlerInnen aufgepasst!

Mit einer künstlerischen Gestaltung soll der Grünstreifen als „Skulpturengürtel“ ästhetisch aufgewertet werden. Da der Bezirk das Jahr 2020 dem Motto „Engagiert Euch! Get involved!“ widmet, soll auch dieses Thema im Rahmen des Kunstprojektes einfließen. Mehr Infos zum kommenden KünstlerInnen-Wettbewerb ab Juli unter: margareten.wien.gv.at.



Mag.a Susanne Schaefer-Wiery;
Bezirksvorsteherin von Margareten

Karl Lessiak ist der „U-Bahn Karli“



Karl Lessiak ist in Wien geboren und als „echter Weaner in Floridsdorf“ aufgewachsen, wo er heute noch lebt und arbeitet. „Ich schreibe unter dem Künstlernamen „U-Bahn Karli aus Floridsdorf“ meine Gedanken in Gedichtform nieder,“ sagt der Autor und trägt spontan eines seiner Gedichte vor. Das passiert bei ihm sehr oft. Es kann vorkommen, dass er mitten in einem Gespräch sagt: „Heast, do hob i a Gedicht'l, kennst des scho?“ Und schon sprudelt es aus ihm heraus. Karl Lessiak ist eine „Gedichtemaschine“, der seine Gedanken in Worte kleidet.

Er kann aber nicht nur Mundart! Nach einer langjährigen Ausbildung in Vortragskunst bei *Traute Foresti Pacher*, Urania Wien, schreibt er Gedichte auf Hochdeutsch. Karl Lessiak liegt es aber nach wie vor am Herzen, die herzliche

Wiener Mundart hervorzuheben, so auch mit seinen drei Hauptthemen: Liebe, Friede und Menschlichkeit, um sie mehr und mehr in der Wiener Bevölkerung und allgemein im positiven Sinne zu erhalten.

Karl Lessiak habe ich kennengelernt, als ich für die Zeitung der Non Profit Galerie „*Atelier19*“, gearbeitet habe. Da wir für das dritte *Kultur-Café* einen Autor für die verstorbene Helga Beer suchten, ist mir sofort Karl Lessiak eingefallen. Nach einem kurzem Gespräch mit Franz Beer und einer Probelesung war klar: „Karl wird lesen!“ Da durch die Krise eine Veranstaltung im herkömmlichen Sinne nicht möglich war, hat VBTV die Lesung aufgezeichnet. Karl Lessiak hat selbstverständlich auch einige seiner eigenen Werke vorgetragen.

Infos: <https://www.u-bahn-karli.at/>

Fairness

Jo maunchmoi kummt's im Oitog vur,
man merkt ois Madl und a ois der Bua,
man trinkt heit woih, a Wengerl z'vü,
man red oi des, des wos ma wü;
so sogn sich maunche, sie woin a Ruah,
mit den Wortn, nau schauts zu de,
die san net wenig zua,
die san zu laut, die tan uns stean,
des wos sie sogn, woin wir net hean.
Obwoih oi die, scho, so woarn wie wir,
gaunz leicht beschwipst,
durch Wein, Sekt, Schnops und Bier.

So wär's im Lebn, doch nur aunständig
und fair,
sie sogtn durch sich, nau und –
kummt setzts Eich her,
wos soi's, des kummt doch do und dort,
no immer, in den bestn Kreisn vur,
heit sats hoit ihr, a bisserl zua;
mit Wortn, so tän sie jedn
die Woahrheit gebn,
a wir, wir woarn scho beschwipst
in unsern Lebn,
a sogtn sie, ois die Madln und ois
die Buam,
die Fairness zöht, setzts Eich zu uns
dazua.

Gedicht 1362 © Karl Lessiak



Zum Gedenken an Helga Beer



Helga Beer hat ihre Bücher gelebt, jede ihrer Lesungen waren immer ein Erlebnis! Sie hat aber nicht nur Bücher geschrieben, sondern auch mit ihren Bildern die jeweilige Stimmung im Augenblick ihres Erstehens, wiedergegeben. Es waren eine Ausstellung und eine Lesung mit Geschichten und Gedichten von Helga Beer im Lokal des MBR Reu-

mannhof vorgesehen. Die Krise hat die komplette schöne Planung zwar zunichte gemacht, aber wir haben einen Ausweg gefunden, indem wir das dritte Kultur-Café ins Internet verlegt und ein Video produzierten, in dem auch einige Bilder der Künstlerin präsentiert wurden. Mit **Karl Lessiak**, dem U-Bahn Karli (siehe vorhergehende Seite), haben wir einen

großartigen Kollegen von Helga Beer gefunden, der statt ihr vorgetragen hat. Infos über Helga Beer gibt es auf der Homepage der Künstlerin unter <https://beerassa.jimdofree.com/>.

Achtung! Die Termine auf der Homepage sind nicht mehr aktuell, aber die aktuellsten Informationen bekommen Sie unter der Tel.Nr. von Franz Beer: 0699 815 68 73.



Wer hat sich beim Anblick der Baustelle am Parlament nicht schon einmal gefragt wann sie endlich abgeschlossen sein wird. Nun, am 9. März hat sie **Hubert Thurnhofer** im „KIW-Kultur-Café“ präsentiert. Allerdings als Buch mit dem Titel „Baustelle Parlament“, in dem er sich die Österreichische Verfassung näher angesehen hat. Die Veranstaltung hat VBTv aufgezeichnet, das Ergebnis kann man sich auf YouTube ansehen: [https://youtu.be/ cpZFtwLeSR0](https://youtu.be/cpZFtwLeSR0).

Foto: Joe Leitner mit VAKO.AT



Buchpräsentation „Baustelle Parlament“

„Nur Anhänger der Chaostheorie können die Österreichische Verfassung für schön und elegant halten. Nur Journalisten, die die Verfassung nie gelesen haben, können die Aussage über Schönheit und Eleganz der Österreichischen Verfassung kritiklos übernehmen“, so der Autor des Buches „Baustelle Parlament“, bei der Erstpräsentation am 11. Februar im Festsaal von Harmonia Wien.

Tatsächlich ist die Österreichische Verfassung nicht nur die „Ur-Verfassung“ von Hans Kelsen, die mit 150 Artikeln angenommen ist und vor 100 Jahren angenommen wurde. Dazu kommt das Nebenverfassungsrecht, u.a. der Staatsvertrag, das Neutralitätsgesetz, das Rundfunkgesetz, das Finanz-Verfassungsgesetz, das Parteiengesetz, internationale Verträge wie die Europäische Menschenrechtskonvention und die Charta der Grundrechte der Europäischen Union. Damit nicht genug, stammen Teile der Verfassung aus der Monar-

chie. Darüber hinaus verstecken sich hunderte Verfassungsartikel in den normalen Bundesgesetzen. Insbesondere die Praxis, Bundesgesetze in den Verfassungsrang zu heben, ist aus Sicht des Autors von „Baustelle Parlament“ eine Unsitte, die den Sinn jeglicher Verfassung aushebelt. Wobei aus Sicht der reinen Rechtslehre nicht einmal klar ist, was eigentlich Sinn der Verfassung ist, denn eine Zweck-Bestimmung, wie sie in Artikel 2 der Schweizerischen Verfassung festgeschrieben ist, gibt es in der Österreichischen Verfassung nicht.

Folgende Aussage ist somit Interpretation eines Philosophen, der die Frage stellt, wozu wir eigentlich eine Verfassung brauchen: die Verfassung soll die Grundlage unserer Demokratie sein. Diese muss kurz, prägnant und für jeden verständlich sein. „Es gibt Bürger dieses Landes, die glauben, dass sie die Verfassung nicht verstehen. Diese Einstellung ist undemokratisch. Es gibt Verfassungsex-

perten, die wissen, dass eben nur Experten die Verfassung richtig verstehen und interpretieren können. Die einzige demokratische Einstellung ist demnach das Selbstbewusstsein der mündigen Bürger, die den Mut fassen, die Verfassung selbst zu lesen.

Das Buch „Baustelle Parlament“ kann als Einführung dienen. Es bietet einerseits eine Auswahl der Originaltexte und andererseits Kommentare zum besseren Verständnis der Inhalte – aber auch zum Verständnis, welche Inhalte für das 21. Jahrhundert nicht mehr geeignet sind, oder welche neuen Inhalte für die Herausforderung dieses Jahrhunderts erforderlich wären“, so der Autor bei der Vorstellung des Buches.

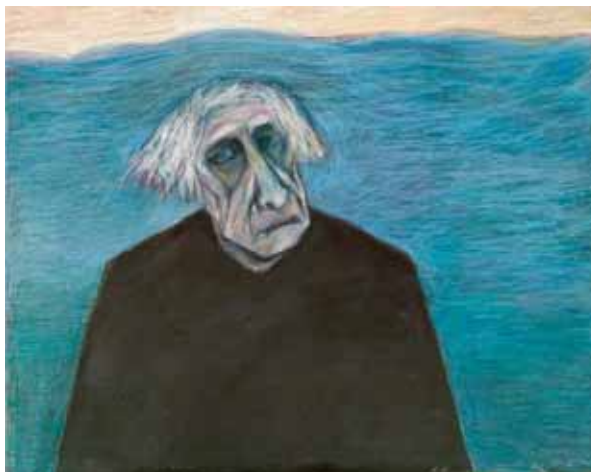
Baustelle Parlament - Warum die österreichische Verfassung für das 21. Jahrhundert nicht geeignet ist. ISBN 9 7837 50 441576 Erhältlich in JEDER Buchhandlung oder ONLINE direkt beim Verlag BoD

September 2020 by Lichtraum eins by Paul Siblik

„Kunst kann nichts als Kunst“

Kurt Goebel und Lui Janele. Ein Dialog.

Kurt Goebel



© Mag Thomas de Riedmatten -
Selbstportrait von Kurt Goebel

Graphiker, Maler, Bildhauer, Schauspieler, Theaterautor, Keramiker.

Kurt Goebel wurde am 25. Juni 1906 in Meltsch bei Troppau geboren, besuchte die Militärunterrealschule in Enns und später die Realschule in Troppau.

Nach seiner schulischen Ausbildung besuchte er die Schauspielschule bei Prof. Arndt in Wien und war Gasthörer der graphischen Lehr- und Versuchsanstalt Wien.

Goebel widmete sich auch den Bildhauerstudien bei Prof. Gusti Mund und schloss die Meisterprüfung im Keramikhandwerk ab. Bis 1930 hatte

er ein Engagement als Schauspieler, u.a. am Raimundtheater, ab 1933 arbeitete er als freischaffender Künstler in Wien.

Von 1940 bis 1945 war er bei der Luftwaffenbaukompanie in Polen und Frankreich. Nach den Kriegsjahren arbeitete er als Berater und Farbgestalter für das Architekturbüro F.F. Grünberger.

1959 wurde er Mitglied der Sezession. Es folgten zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. 1988 Verkauf des Oeuvres an Sylvia de Riedmatten.

Kurt Goebel verstarb am 27. Juni 1991 in Wien.

Lui Janele



© Lui Janele

Der Künstler Lui Janele wurde am 10. Jänner 1956 in Wien geboren.

Kurz nach seinem Gymnasium-Abschluss fing seine künstlerische Ausbildung an der Kunstakademie an. Die Institution, die er verlässt, um sich nicht an die vorgegebenen Mählrichtungen und Strukturen, die dort herrschten anpassen zu müssen. Diese Befreiung mündete in

einer tiefen Freundschaft mit dem Secessionisten Kurt Goebel, der Janele unter seine Fittiche nahm.

Seit 1992 ist er Mitglied des Künstlerhaus Wien. Für seine Kunstwerke bekam er zahlreiche Preise und Auszeichnungen, und diese befinden sich bei in- und ausländischen Sammlern und Institutionen.

Ausstellung Kulturschloss Reichenau: **Russland 1990-2020**

im Rahmen der Projektreihe „Augen-Blicke über den Horizont hinaus“

Im Rahmen der Projektreihe „Augen-Blicke über den Horizont hinaus“ von Prof. Albert Hoffmann präsentiert der Sammler und Kurator **Hubert Thurnhofer** die Ausstellung

„Russland 1990-2020“ - Realismus, Underground und Postmoderne

Ort: Kulturschloss Reichenau an der Rax, Reichenau, Schlossplatz 1, Räume: 1. Stock
Dauer: Samstag 25. Juli bis 23. August 2020, geöffnet TÄGLICH von 10:00 bis 16:00 Uhr

Die Ausstellung in Reichenau zeigt einen repräsentativen Querschnitt von Werken aus den russischen Kulturhauptstädten Moskau und St. Petersburg, sowie aus der Peripherie des Landes. 1990 ging die Epoche des „Sozialistischen Realismus“ zu Ende, doch realistische Malerei blieb weiterhin dominant. Daneben entwickelte sich jedoch im Underground eine breite Stilvielfalt bis hin zum postmodernen Stilmix.

Der Kurator arbeitete von 1989 bis 1994 in Moskau, wo er dutzende Künstler Ateliers und hunderte Ausstellungen besuchte. Er gilt in Österreich als einer der besten Kenner der zeitgenössischen russischen Kunstszene.



DIE VERBESSERUNG DER WELT

Sieben Kammeroper Sieben Gemäldeausstellungen



Uraufführung von 7 Musiktheaterwerken
unter dem Ehrenschutz von Dr. Alexander van der Bellen
im F23 (ehemalige Sargerzeugung Atzgersdorf)
Breitenfurter Straße 176 1230 Wien

1 - Ewiger Frieden

die Toten begraben

Text. Dora Lux | Musik. Alexander Wagendristel

01. / 02. / 03. / 04. September 2020

Visionen von art23

Peter Daurer | Regina Gottsbachner

Mario Horak | Eveline Karolyi

Walter Markl | Werner Veith

2 - Elsa

die Nackten bekleiden

Text. Irene Diwiak | Musik. Margareta Ferek-Petric

14. / 15. / 16. / 17. September 2020

Spektrum von art23

Peter Daurer | Eveline Karolyi

Maria Ratzberger | Katrin Zündorf

3 - Der Durst der Hyäne

die Dürstenden tränken

Text. Kristine Tornquist | Musik. Julia Purgina

25. / 26. / 27. / 28. September 2020

Transparenz von art23

Gabriele Bina | Sandra Filiali

Eveline Karolyi | Wolfi Sobinia

Oskar Truecher

4 - Der Fremde

die Fremden aufnehmen

Text. Martin Horvath | Musik. Gerhard E. Winkler

06. / 07. / 08. / 09. Oktober 2020

Fluchtpunkte von art23

Eveline Karolyi | Ulrike Musil

Friedrich Teufel | Oskar Truecher

5 - Amerika oder die Infektion

die Kranken besuchen

Text. Antonio Fian | Musik. Matthias Kranebitter

17. / 18. / 19. / 20. Oktober 2020

Scheinbilder von art23

Peter Daurer | Eveline Karolyi

Sylvia Pseiner | Brigitte Wegenberger

6 - Ikarus

die Hungernden speisen

Text. Thomas Arzt | Musik. Dieter Kaufmann

29. / 30. / 31. Oktober 2020 und 01. November 2020

Perspektiven von art23

Nina Chalupsky | Wolfgang Chalupsky

Maria Ratzberger

Eveline Karolyi | Bujar Zela

7 - Die Verwechslung

die Gefangenen besuchen

Text. Helga Utz | Musik. Thomas Desi

10 / 11. / 12. / 13. November 2020

Komplementär von art23

Peter Daurer | Eveline Karolyi

Walter Markl | Andreas Neugebauer

Corina Veith | Werner Veith

18:00 Eröffnung | Einlass. Bar offen. Ausstellung offen

19:00 Kein Erbarmen. Kurzfilm und Podiumsdiskussion

20:30 Opernvorstellung

22:00 Bar offen. Ausstellung offen

Tickets unter
www.sirene.at/aktuell

oder
an der Abendkasse



F23.at



www.sirene.at



www.art23.at

Vernissage im Café Weidinger



Dr. Eva Ehweiner



Juliane Loydold



Ron Böhme

Am 19. Juni wurde die lange Zeit des Wartens auf Veranstaltungen zumindest in kleinerem Rahmen mit einer Vernissage des Vereins *Künstlerkreis Kaleidoskop* beendet. Die Mitglieder des Vereins bekamen die Möglichkeit, sich im *Café Weidinger* am Lerchenfelder Gürtel gegenüber der Lugner City bei einer Vernissage zu präsentieren. Da der Platz hier nicht ausreicht, um alle Teilnehmer zu nennen, nenne ich stellvertretend drei davon: **Maria Stransky** mit Acrylbildern,



Maria Stransky

die Malerin und Autorin **Juliane Loydold**, und **Ron Böhme** war mit Fotos präsent. Die Vereinsobfrau **Dr. Eva Ehweiner** hat die Gäste begrüßt. Für ausgelassene Urlaubsstimmung sorgte die ursprünglich aus Argentinien stammende Sängerin „*Valiente*“ mit Musik aus ihrem breiten Repertoire. Bekannt ist sie auch als eine der „U-Bahn-Stars“.

Infos über den Verein und den Künstlern bekommen Sie hier: www.kunstka-leidoskop.at/

Konzert im Café „Amadeus“

Georg Albert spielte nach der Krise wieder ein Konzert im Café „Amadeus“. In einem Gespräch hat er mir erzählt: „Mir war schon so fad, ich bin froh wieder musizieren zu können.“ In dem kleinen gemütlichen Lokal in der Märzstraße sorgte er mit Oldies und Wiener Liedern für Stimmung. Mehr Infos auf seiner Facebookseite unter www.facebook.com/georg.albert.39.



TERMINE
EHWEINER

„BUNTE VIELFALT“

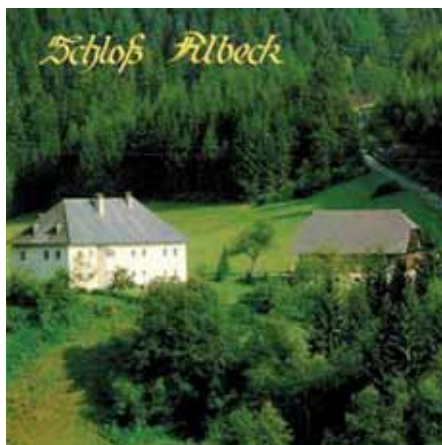
Vernissage am 10.11.2020 um 19 Uhr, Galerie Heinrich, Thaliastraße 12, 1160 Wien
Ausstellungsdauer: bis 31.10.2020. Zu sehen sind Gemälde, Fotografien und Kunsthandwerk.
Weiters gibt es eine kurze Lesung unserer Literaten und musikalische Unterhaltung.

„SHADES OF COLOURS“

Vernissage am 10.11.2020, Arthotel, Brandmeiergasse 7-9, 1050 Wien
Ausstellungsdauer: bis 22.11.2020. Zu sehen sind Gemälde, Fotografien und Kunsthandwerk.
Weiters gibt es eine kurze Lesung unserer Literaten und musikalische Unterhaltung

Robert Floch

Nach der langen Pause, durch die Krise bedingt, zeigt Robert Floch ab Juni bis Ende August 2020 im Schloss Albeck im Gurktal (Kärnten) eine kleine Auswahl seiner Buntstiftzeichnungen. Das Motto der Ausstellung lautet „Bunte Welten“ und wird in der kleinen Galerie im Schloss Donnerstag bis Sonntag und Feiertag ab 11 Uhr zu sehen sein. Infos: <https://www.schloss-albeck.at/>. Eine kurze Vorschau auf die nächste Ausstellung von Robert Floch: September 2020 im Atelier Bajadere, Infos: <https://www.atelierbajadere.at/>



MEINE GALERIE IM INTERNET

<https://www.pictrs.com/m/ottobauer>

ICH HABE NICHT NUR VERANSTALTUNGEN FOTOGRAFIERT!

AUF MEINEN REISEN NACH SÜDTIROL, FRANKREICH, SARDINIEN UND TÜRKEI HABE ICH VIELE SCHÖNE MOTIVE MIT DEM FOTOAPPARAT EINGEFANGEN. DIESE HABE ICH SCHON BEI EINIGEN AUSSTELLUNGEN PRÄSENTIERT! JETZT SIND SIE IM MBR LOKAL IM REUMANNHOF VON MONTAG BIS FREITAG VON 16 - 17 UHR ZU BESICHTIGEN. UNTER [HTTPS://WWW.PICTRS.COM/M/OTTOBAUER](https://www.pictrs.com/m/ottobauer) HABE ICH EINE INTERNET-GALERIE WO MEINE BILDER VOM SOFA BESICHTIGT UND IN DEN VERSCHIEDENSTEN VARIANTEN ZU ERWERBEN SIND. HIER SIND EINIGE MÖGLICHKEITEN, DAS HAUS, DIE WOHNUMG ODER DAS BÜRO MIT SCHÖNEN FOTOS ZU SCHMÜCKEN!



POSTER

- Seidenmatte Optik, wenig Reflexionen
Optimal für Rahmen und Passepartouts
geeignet
- Fotodruck in brillanten Farben,
200 Jahre lichtecht
- Fineart 8-Farb-Druck auf starkem 250 g/m²
Premium-Papier
- Kleinste Details werden in hoher Schärfe
wiedergegeben.
- Einfach an die Wand hängen, pinnen,
kleben oder einrahmen.

FOTOGESCHENKE

Die Foto-Funartikel sind ideal als Andenken oder Geschenk geeignet. Sie, Ihre Freunde, Bekannten oder Kollegen erfreuen sich so jeden Tag an den Lieblingsmotiven auf alltäglichen Gegenständen.

LEINWAND

- Machen Sie Ihre Bilder zu einem Kunstobjekt
- hochwertiger Fotodruck auf Leinwand mit der
charakteristischen Struktur
- sorgfältig auf einen Holzkeilrahmen gespannt
- Holz aus nachhaltiger, europäischer Forstwirtschaft
- Nachspannen durch eingeschlagene Holzkeile
jederzeit möglich



ALU-DIBOND

- Professionell kaschiert auf 3 mm starke Alu-Dibond-Platte.
- Hohe Stabilität, Langlebigkeit und Formbeständigkeit
- Unser Tipp: Durch die hohe Stabilität bestens geeignet auch
für sehr große Formate
- Fineart 8-Farb-Druck auf Premium-Papier. Kleinste Details
werden in hoher Schärfe wiedergegeben
- Optional im Direktdruck auch für draußen geeignet

FOREX

- Federleicht auch bei großen Formaten
- Das ideale, günstige Einsteiger-Produkt
- Unser Tipp: Als Leichtgewicht auch für schwierige Wandsituationen geeignet.
- Fineart 8-Farb-Druck auf Premium-Papier. Optional im Direktdruck auch für draußen geeignet.
- Formstabil durch 5 mm starke Hartschaum-Platte.
- Kleinste Details werden in hoher Schärfe wiedergegeben.
- Platte in Schwarz oder Weiß, passend zu Ihren Fotos und Ihrer Wand.

ACRYLGLAS

- Brillante Farben und beindruckende Tiefenwirkung.
- Ihr Foto wird hinter 4 mm extra-starkes Acrylglas (auch bekannt als Plexiglas®) kaschiert.
- Sehr hoher UV-Schutz für lang anhaltend strahlende Farben.
- Acrylbilder sind absolut bruchsicher und leichter als Glas.
- Unser Tipp: Besonders für farbenfrohe Fotos geeignet.
- Fineart 8-Farb-Druck auf Premium-Papier.
- Kleinste Details werden in hoher Schärfe wiedergegeben.
- Wahlweise zusätzlich



BEKLEIDUNG

- Druck auf T-Shirt Vorderseite
- Material T-Shirt: 80% Baumwolle, 20% Polyester
- Verarbeitung: Doppelnähte, innen aufgerautes Vlies
- Max. bedruckbare Fläche: B 27,7 x H 19,6 cm
- Hoch- und Querformat
- Waschbar bei max. 30°C
- Von links waschen und bügeln

DOWNLOAD Erhalten Sie sich alle Freiheiten mit der Digitaldatei Ihrer schönsten Erinnerungen. Bei einer Bestellung von Downloads erhalten Sie schnell und bequem per E-Mail einen Downloadlink zu Ihrem Foto oder zu Ihren Fotos. Diese gehen Ihnen direkt nach Zahlungseingang per E-Mail zu. Die Möglichkeiten für kommerzielle und werbende Nutzung der Motive sind bitte über das Kontaktformular abzuklären.

STICKERSSETS

- Fotosticker finden in vielen Bereichen Anwendung, als kleiner Gruß auf einem Brief, zum Sammeln und Tauschen oder als einzigartige Geschenkidee.
- Die Sticker werden auf Fotopapier von Fujifilm entwickelt und vorgestanzt. Sie haben die Wahl zwischen den Oberflächen Glanz, Matt, Silk und Metallic.
- Die Fotosticker sind besonders beliebt bei Kindern und Jugendlichen, da sie sich auch ideal zum Tauschen anbieten.
- Bitte beachten Sie, dass aufgrund von maschinellen Toleranzen, ein Beschnitt von 2-3 mm vorkommen kann.
- Bei Bögen mit mehreren Größen sind jeweils nur die kleinsten Sticker vorgestanzt.



Verschicken Sie doch mal wieder eine Postkarte ... und zwar eine ganz besondere:



- Entwickelt auf echtem Markenfotopapier von Fujifilm.
- Das Fotopapier wird mit Offsetpapier auf der Rückseite verstärkt, welche normal beschreibbar ist.
- Alle Postkarten haben rückseitig den standardisierten Postkartendruck.
- Alle Postkarten weisen standardmäßig kleine runde Ecken auf, welche zusätzlich während des Versandes weniger abnutzen und optisch etwas hermachen.
- Die Postkarten weisen ein Flächengewicht von 450g/m² auf und liegen somit in Größe und Gewicht innerhalb der Spezifikation der Post. Die Postkarten können mit der Standard-Freimachung für Postkarten verschickt werden.
- Bitte beachten Sie: Texte und Bildinhalte, die sich nah am Rand befinden,

3. Kultur-Café

Der Verein KIW - KulturIntegrieren in Wien gedenkt mit einer virtuellen Lesung und Ausstellung der Künstlerin Helga „Beerassa“ Beer.

Ab 16. Juli 2020

liest der Autor Karl Lessiak, bekannt als „U-Bahn Karli“, Gedichte aus dem Buch Beerassa's 3. Reimereien - „Afoch untahoitn“ - Mundart bis Schreibdeutsch.

Ab 16. August 2020

liest der Autor Karl „U-Bahn Karli“ Lessiak im Rahmen des 3.Kultur-Cafés eigene Gedichte in Mundart und Hochdeutsch.



Infos über Helga „Beerassa“ Beer und Karl „U-Bahn Karli“ Lessiak über KIW , 1050 Wien, Brandmayergasse 39 oder 0676 967 83 88

Ab 16. Juli und ab 16. August auch auf YouTube, Facebook und im MBR-Lokal am Bildschirm in der Auslage.

Infos über KIW und VBTV: www.kulturintegriereninwien.at, www.vbttv.at.

Vorschau

Das 4. KIW Kultur-Café findet mit dem Musiker, Rezitator und Fotografen Mario Mare ab **15. Oktober 2020** statt.
Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der Sperrmüll-Christbaum 2020 präsentiert.

